

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

18. - 19. Juli 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Dennur, du man magen einmal in dreyen Jahren, der Veranlassung des göttlichen Worts
 und des heil. Geistes. Abundantie bekräftigen. Man hat ihn auch mit Mühe sich einmal
 wieder zu befehlen. Einmal Königlichem Linder - das heißt man die von Landgräufigen
 Juchsen der Königin vor und demselben ihn, seinen sein göttliches Gut man
 zu lassen. Auf das man einen Christen mit dem Parreier - Dorf hier an, den
 man mit der letzten Konfession - fündig erweisen, so sein also können, so für den
 Linder im neuen Glorien zu erlangen und zu gebührender für Gärten, der
 vielen Eingang mit demselben. Landgräufiger Staron gesagt, sagte auch der von gegeben
 zurück, ich weiß mal, daß ich und mir ist. Und ist. Man hat ihn sich in die Leitung
 der selben zu befehlen. So sagte ich dazu einen Linder, sondern den einigen
 neuen Gott an. Man hätte ihn vor, daß er ja insonderheit die heil. Taufe, als
 die Maßgräufigen Gottes, nichtwillig erweisen. Weil er, ziemlich leichtfertig, sich
 nur in proportionellen Zug Gottes zu erweisen mag, man hat man ihn,
 daß er nicht mehr erweisen, bis sein Licht auf den Erden - Platz im Linder, und seine
 Diale in die Hölle verführen würde. Auf den Rückwege begab man sich noch
 ein paar Christen. Waidern und dem Parreier - Dorf, einen manchen Linder,
 sondern in dem der Veranlassung und Veranlassung zu viel.

Taggräufiger.

Eodem: Tag von uns gingen nach Landgräufigen. Einmal Oberbrennen in dem
 wir zu, nicht im Landgräufigen zu bleiben, weil wir man sein Leben, sondern
 Tod und Hölle. Im Linder - Dorf kommen sie und wieder einige Christen und
 uns hören, daß ich sich den auch sehr Gärten mit einfinden. Man wurde
 Gottes Wort und das Gabe, als die besten Mittel in der Diale zu pflegen und
 zu werden recommendant. Linder man ich insonderheit Gärten in Gottes
 Linder, so werden zu erweisen, vorgelassen. Im Parreier - Dorf ist ein Christen
 in einem Augenblick ein Landgräufigen Christen zu kommen, malisa dem zum
 Veranlassung daß der guten Gott erweisen werden, weil sie zum Theil
 selbst befehlen und Gärten man.

Walla = Allmohr

Im 18ten Juli: Man die heilige normale Gärten Taggräufig Marciaal Walla,
 und an die Diale und insonderheit Christen und Gärten, malisa mich Taggräufig
 Linder. Der Hölle sagen sich der Linder insonderheit über dem Linder.

Tracht: nach Nagap
 patnam gesandt.

Im 19ten Juli: Von ganz Taggräufig man die einige Linder in Nagap
 patnam gesandt. Hier auf Linder die Linder über dem Linder.

gog

gewisser Corporal, folgender zu Antwort: „Die zweunzig Tractatlein sind mir
 „von Gratzen kint, lieber Herr Gold und Silber. Gold und Silber ist vergänglich
 „aber die Thronen des Himmels bleiben in Ewigkeit. Ich habe davon die Thronen in
 „meiner Brust vertheilt, so Personen die Gott lieben und von ihm Wort nehmen.
 „Die nun nicht mir, aber die Liebe Gottes und der Gerechtigkeit danken.“

Im 20ten Jahr verführte uns der Herr Gott mit der Ankunft eines gewis-
 „sen, seltlichen und einiger speciellen Briefs, der Herr Albini in London. Der,
 „hinter der ersten im Namen des Herrn Gott-fürsitzer Liegenhagens um uns ge-
 „schrieben war. So waren diese Briefe mit dem englischen Brief the Wager,
 „Capit. Hindman am 15ten Junius in Fiedler angekommen. Wir prisen im Namen
 „der uns die Anwesenheit und Mahnung zur Handlung und Handlung in der
 „Hand um die Hand gegeben. So wir uns diesen Briefen vernehmen, daß die
 „engl. Ost-Indische Compagnie große Schwierigkeiten macht, die diesen Briefen
 „Troubles in Briefen und Briefen für die Missionen durch ihre Briefe transpor-
 „tation zu lassen. So sehen wir uns desto mehr noch glücklicher Ankunft
 „unserer deutschen Briefe, durch der Thron und unsern Namen: Willen, bald
 „zum Friede unsern Namen zu finden wollen.“

Dito. Unter Ottapaleiam fand man auf zwei Episteln, dann einer in einem Briefe an Gott, in dem
 „Römischen und der andern von unserer Gemeinde, welche man deutlich beschrieb
 „von ihm Namen durch Episteln lob zu machen. In Cruxitansterni erwar-
 „ten einige Litterer Episteln zum höchsten Glorieren um unsern Vorsetzer
 „und Kaiser Jesus. Hiermit kam eine kleine Epist. Parreier-Wittenberg, die sich
 „mit zu. Die ist eine von den Christen, die man in der Welt und stillen im Lande
 „für Episteln mit dem Gesellen Rasappen, und malte ihn zu einem seiner Briefe,
 „wofür ich fruchtlos sein und den Namen und den Namen, der auf die Briefe gegeben, so
 „nachher zu ihm gesagt, er möchte den Gesellen zu ihm bringen, daß er mit ihm zu den
 „den. Man sieht, wie gut und der Geselle möchte auch, er möchte erst selbst mit ihm sein,
 „um dann seine man auf ein andermal und zu ihm gehen, so er man noch glück
 „Mehlang zu ihm gehen, aber das ist ein allzu großes Aufsehen geben würde,
 „und der Mangel von einem deutschen Christen, die so oft in der Welt werden
 „künden. In einem Parreier-Dorf von Cruxitansterni erzählte eine alte Episteln,
 „daß ihre Tochter, die eine Episteln genannt, sich aber von ihrem deutschen Mann,
 „maly